

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 51

Rubrik: Pointen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Appenzeller-Wik

aus alten «Häädler Kalendern»

Von R. W.

«Jakob, wie tüeched di die Läbere-wörscht?» «Hm, wääs sääb nöd wa säge – wa dinne ischt, gkört nöd ine, ond wa ini gköre wör, ischt nöd dinne!»

*

Di lieb Bruut. «Hät dier d Marie d Ohrering no nöd ggee, wo s dier vesproche hät?» Max: «Nää, aber d Löcher hät s mier efangs use-bbesse!»

*

Lehrer: «Jede Mensch sött luege, as er so vil wie mögli gueti Werk tuet. Es bruucht au nöd emol näbis z choschte. Häscht du o scho eso näbis fieri bbrocht?» Hansli: «Jo, grad gester hani anere Frau, wo uf de Baahof ischt, de Bläss aaggräzt.»

Lehrer: «Du wüeschte Kärli, da ischt doch kä guets Werk!» Hansli: «Wowoll, Herr Lehrer, si ischt ase devoo plampet, as si sicher zschpoot ofe Zog cho wär!»

*

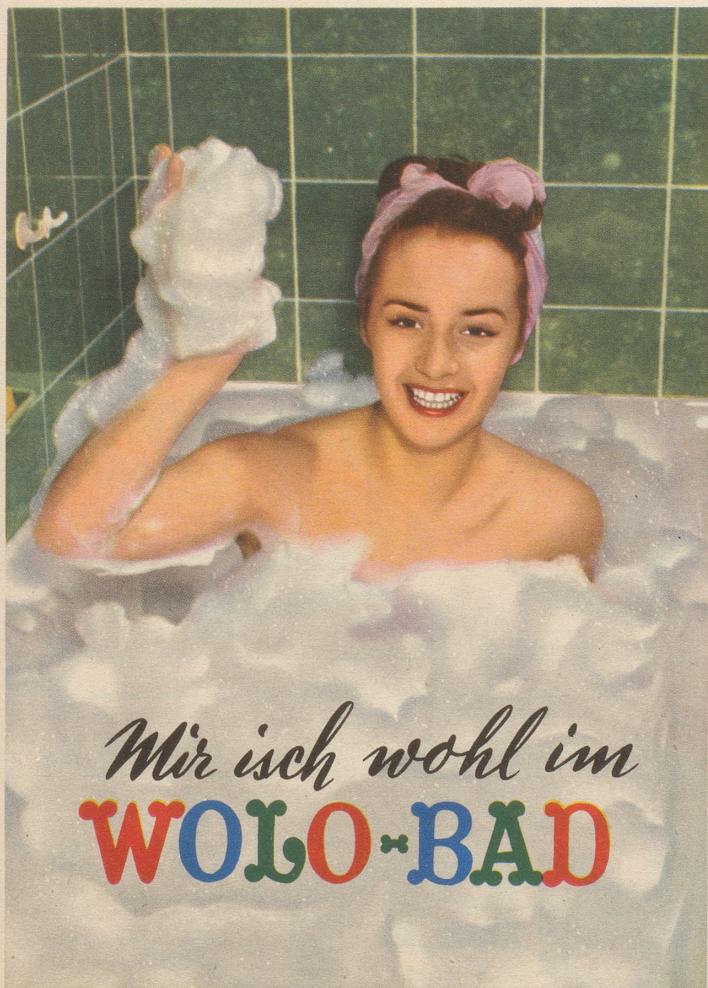
Lehrling: «Es ischt en Herr doo gsee ond hät tue wie wüetig ond gsäät, wenn de Meischter doo wär, wör er eem of de Grend gee, as er Plattfüeß überchääm!» Meister: «Ond wa häsch eem of das hee zor Antwort ggee?» Lehrling: «I ha mi entschuldiget ond gsäät, es tüeg mer lääd, as Eer nöd doo seied!»

*

«So gsieht me di au wider emol – wie gohts au dine Brüeder?» «Jo, de Emil isch etz ghürotet.» «Jä, ond de Konrad?» «Em säbe gohts guet.»

*

«Häsch gkört, Chreschte, de Ueli well amene Friiti Hoogsi haa?» «Jo, worom soll er nöd, wenn doch oms Tüüfs gwiibet see mueß?» «Jää, globscht denn du nöd dra, as s Hürote amene Friiti Oofrede bringt?» «I wößt willsgott nöd, worom as de Friiti grad e Usnahm mache sött!»



Mir isch wohl im WOLO-BAD



Pointen

Mademoiselle de Brémond, Besitzerin eines Antiquitätengeschäftes in Paris, hat im Schaufenster folgendes Plakat anbringen lassen: «Treten Sie ein! Hier finden Sie alles wieder, was Ihre Großmütter weggeworfen haben.»

*

In der Empfangshalle des Hotels «Buonaparte» in Reims steht zu lesen: «Befreunden Sie sich mit den anderen Gästen. In unserem Haus wollen wir alle eine große Familie bilden. P.S. Vergessen Sie nicht, Ihre Wertsachen einzuschließen, bevor Sie das Zimmer verlassen.»

*

Aus einer Theaterkritik über Schillers «Räuber» in einer norddeutschen Tageszeitung: «Er spielte die Rolle so natürlich und mit einer so packenden Eindringlichkeit, daß man ihm ohne weiteres eine kriminelle Vergangenheit glaubte.»

*

In New York starb kürzlich William L. Murphy, der Erfinder eines nach ihm benannten Patentbettes. Das «New York Magazine» widmete dem Verstorbenen einen Nachruf,

in dem es hieß: «William L. Murphy verdient ein ehrendes Gedenken, denn er hat mehr für den guten Schlaf seiner Mitmenschen getan als Generationen von Festrednern und Romanschriftstellern.»

*

Der Sender des Fürstentums Monaco brachte kürzlich folgende Programmatische: «Verehrte Hörerinnen und Hörer! Sie hören soeben unsere beschwingte Viertelstunde der fröhlichen Entspannung und ungetrübten Heiterkeit. Jetzt etwas ganz anderes: wir schalten um und bringen nun den Börsenbericht.»

*

Aus dem Prospekt eines Reisebüros in Westfalen: «Erholsame Reise nach Italien! 14 Tage, zwölf Städte komplett. Ein Tag Ruheaufenthalt im weltbekannten Strandbad Rimini, Tanzfest, Musik, Schönheitskonkurrenz. Auf der Rückfahrt wird Österreich mitgenommen.»

*

Ein Schönheitssalon in Los Angeles verschickte Werbekarten mit der Aufforderung: «Besuchen Sie uns, Madam, wir schrecken vor nichts zurück.»

Argus